

in der Slowakei dar, aber gleichzeitig auch den Ausgangspunkt für Forschungen künftiger Generationen.

Ján Podolák, Bratislava

SLOWAKISCHE VOLKSMÄRCHEN 1.

Editoren B. Filová und V. Gašpariková

Veda Bratislava 1993, S.768

Nach zahlreichen Versuchen und langer Zeit seit Vorbereitung der Handschrift erschien Ende des Jahres 1993 der erste Band der Auswahl slowakischer Volksmärchen, die aus der sog. Wollmaner Sammlung stammen. Dieser sehr umfangreiche Archivkomplex von Aufzeichnungen der slowakischen Volksprosa entstand in den Jahren 1928-1947 dank Verdienstes der Studenten des slawischen Seminars des Philosophischen Lehrstuhls der Komenský Universität in Bratislava unter Leitung von Professor Frank Wollman. Er gehört zu den bedeutendsten Komplexen der slowakischen Volksmärchen. Sein Wert besteht nicht nur im Umfang, aber vor allem darin, dass er in verhältnismässig kurzer Zeitspanne und durch einheitliche Methodik gewonnen wurde. Gegenüber anderen bisherigen Komplexen solcher Materialien zeichnet er sich dadurch aus, dass die Aufzeichnungen beinahe aus dem ganzen Gebiet der Slowakei stammen. Das heisst, dass diese Sammlung ursprünglicher Aufzeichnungen ein Bild über den Zustand der erzählerischen Tradition in der Slowakei vor allem in den dreissiger und vierziger Jahren unseres Jahrhunderts darstellt, also noch vorher als sich in dieser Tradition grundsätzliche und rasche Änderungen ereigneten. Eine wertvolle Aussage dieser Art hat eine grosse Bedeutung nicht nur für den engen Bereich der Sachkenner, die den Charakter und die Entwicklung dieses Schaffens und dieser Kultur studieren, sondern auch für die Nationalkultur überhaupt. Es geht hier nämlich um die Möglichkeit das zu verfolgen, was einige ausweichende Komponente und Werte, Themen und Genres in der ruralen erzählerischen Tradition im Zusammenhang mit den Strukturänderungen der ländlichen Gemeinschaft in den folgenden Jahrzehnten ersetzte, was für einen Charakter und Ausmass diese Änderungen auf die Träger der Volkstraditionen sowie auf die eigentliche erzählerrische Kultur hatten.

Die Editoren bereiteten den 1. Textband aus reichem Material authentischer Aufzeichnungen aus der Mittelslowakei vor (am meisten ist Gemer vertreten) und stellten so dem Fachmann und Leser ein getreues

Bild über den Stand des Volksmärchens im angegebenen Zeitraum dar, über seine Genrestruktur und Form, in der es sich zu dieser Zeit in mündlicher Überlieferung in der Slowakei befand.

Der Gesamtumfang 191 ausgewählter Texte zeigt, dass es sich grösstenteils um kurze belletristische Formen handelt, in kleinerem Mass auch um erweitertere Texte, dass bis zu den Nachkriegsjahren im erzählerischen Repertoire aktiv auch das zauberhafte Märchen vorkam, dass darin vor allem abergläubische, abenteuerliche, humoristische und Erinnerungserzählungen u.a. vertreten waren. Separat muss auf die Bearbeitung der veröffentlichten Texte aufmerksam gemacht werden. Die Autoren der Auswahl konnten aus einer grossen Menge wertvoller authentischer Aufzeichnungen solcher Sammler mündlicher Überlieferung hervorgehen, wie es die Sprachwissenschaftler Eugen Pauliny, Štefan Tóvik und Jozef Štolc, die Folkloristin Mária Kolečányiová der Historiker Peter Ratkoš, der Aufklärer Ján Irmler und weitere waren und sie entschieden sich in die Texte meritorischer nicht einzugreifen. Ihre Überlieferung bewahrt somit die getreue Vorlage und ist auch leserlich annehmbar.

Die Auswahl ist mit wertvollen Vergleichskommentaren versehen, die Informationen über die Beziehung konkreter Texte zu bereits publizierten in der Fachliteratur bringen und viele internationale Zusammenhänge und Parallelen einzelner Sujets und Typen skizzieren. Nicht in einem Fall sind es wertvolle Impulse und Unterlagen für selbständige analytische Studien. Das slowakische Volksmärchen wird so (wenn wir weitere vorbereitete Editionsbande im Sinn haben) in den internationalen Kontext bis zur Gegenwart grössten Umfang eingereiht. Auch die Art der Einführung von Begleitangaben über den Text ist gut. (Informationen über den Erzähler, die Lokalität, den Schriftführer, der Eintragungszeit), weil sie genau und übersichtlich ist. Das ermöglicht den Leser sich den Raum und der Zeit sowie auch den Umständen der verbalen Werte zu nähern und spornt ihn auch zu Erwägungen über ihr aktuelles Ausklingen an. Die Illustrationen sind originel und treffen und das Buch als Ganzes ist editorisch ein wertvolles Werk mit anziehendem Inhalt und seiner Bearbeitung.

Ján Michálek, Bratislava